



## Jugendorchester Baden-Baden

[www.jugendorchester.net.ms](http://www.jugendorchester.net.ms)

Presse zum Konzert vom 05. Juli 2003 im Weikersheimer Schloss:

MUSIKFEST / Glanzpunkt des Hohenloher Kultursommers in Weikersheim

### **Klassik und Feuerwerk**

Klingendes Schloss lockte am Samstag 1000 Besucher an

*Rund tausend Besucher kamen aus der gesamten Region am Samstag in den Weikersheimer Schlosspark, wo wieder das große Musikfest im Rahmen des Hohenloher Kultursommers veranstaltet wurde. Mit dabei unter anderem Ausnahme-Geigerin Maie Bertram.*

*Von FELIX RÖTTGER*



*Glockenklare Sopranstimme: Cornelia Samuelis.*



Das Jugendorchester Baden-Baden brachte einen Melodienreigen aus Oper und Operette.

FOTOS: FELIX RÖTTGER

WEIKERSHEIM Um den weitläufigen Schlosspark beim Musikfest des Hohenloher Kultursommers mit spritziger Wiener Musik zu erfüllen, hätte die Besetzung mit zwölf Musikern nicht ausgereicht, wie sie Johann Strauß und seinen Söhnen in den Ballsälen und Wirtschaftsgärten von Wien zu Verfügung gestanden hat.

Doch dem Jugendorchester Baden-Baden, seit 1962 Mitgliedsorchester der Jeunesses Musicales in Weikersheim, gelang es, das reisefreudige Publikum - rund 1000 Besucher kamen aus der gesamten Region an die Tauber - mit einem elektronisch akzeptabel verstärkten Melodienreigen aus Oper und Operetten vor allem in die Donaumetropole zu entführen.

Dirigent Karl Nagel, Jahrgang 1937, unterhielt das Publikum mit einer temperamentvollen Moderation auf seine Art.

Ab 25. Juli wird es bei "Carmen" in Weikersheim ein Wiedersehen mit der Ausnahme-Geigerin Maie Bertram geben, wenn sie als Mitglied des Bundesjugendorchesters bei den Opernabenden der Jeunesses Musicales dabei ist. Beim Musikfest konnte sie mit der Carmen-Fantasie von Pablo de Sarasate glänzen.

Bereits mit 13 Jahren bestand dieses in Essen geborene Nachwuchstalent die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule Detmold, wurde Jungstudentin bei Prof. Eckhard Fischer und holte sich reihenweise Preise bei "Jugend musiziert".

Die zu den besten Konzert- und Oratoriensängerinnen in Deutschland zählende Cornelia Samuelis füllte mit ihrer glockenklaren Sopranstimme den Schlosspark.

Krönender Abschluss des gelungenen Musikfestes: Ein Boden- und Höhenfeuerwerk von zwanzig Minuten, das die Orangerieflügel des Schlosses wirkungsvoll einbezog.

Stilvoll ging es zuvor im Rittersaal zu, wo Dirigent und "Tausendsassa" Karl Nagel mit einem kleineren Ensemble seines Orchesters und der Sopranistin Cornelia Samuelis, der Bratschistin Milena Bender sowie dem Trompeter Thomas Neuberth festliche Barockmusik bot. Auf dem Programm standen Werke von Telemann, Händel und Bach.

Bis auf den letzten Platz gefüllt waren am Samstag auch die beiden Orangerieflügel, die mit dem En-

semble "Rädelchen" zu einer musikalischen Reise entlang der Donau einladen oder mit dem Streichquartett "Manon & Co." und einer ungewohnten, aber sehr gekonnten Interpretation von Schlagern, Musical-Hits, Filmtiteln, Latin Music, Gospel Songs und Tanzmusik vier klassischen Streichinstrumenten neues Leben einhauchten.

Ohne Notenständer vor sich zu haben, spielte sich das von Petra Manon Hirzel geführte Damenquartett mit Mariola Müller, Sonja Assenhofer, Katharina Kolb schwungvoll in die Herzen des Publikums.

Zum Geheimtipp avancierte in der Schlosskapelle der Auftritt des Freiburger Renaissance Ensembles

"Passo e mezzo", das mit alter Musik und Geschichten in ferne Zeiten entführte.

Der Auftritt des mehrfach mit Preisen ausgezeichneten Freiburger Ensembles war eine gelungene Bereicherung des Musikfestes. Für das leibliche Wohl sorgten beim Musikfest die Weikersheimer Landfrauen mit ihren köstlichen Leckerbissen, die Schlosskellerei servierte Sekt und Wein an mehreren Ständen im Park, wo sechs Vertreter der Magie mit ihren verblüffenden Zaubereien dem Publikum die Zeit bis zum Konzert im Freien und dem Feuerwerk verkürzten.

Quelle: Tauber-Zeitung (Südwest-Presse) vom 07.07.2003  
[www.jugendorchester.net.ms](http://www.jugendorchester.net.ms)

Musikfest des Hohenloher Kultursommers auf Schloss Weikersheim mit Musik, Tanz und Feuerwerk

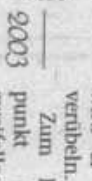
# Den Nagel auf den Kopf getroffen

Von Hans-Peter Gelller

Mit eindringlicher Stimme bat der Dirigent das Publikum, doch bitte schleunigt die Plätze einzunehmen, da er um halb elf mit dem Konzert fertig sein müsse. Und so kippete man recht stilllos den letzten Tropfen Weikersheimer, um ja nicht den Kapellmeister zu vergraulen. Mit einer Mischung aus Opern- und Operettenmelodien, virtuosen Häppchen und leichter Kost von Johann Strauß begeisterte das Jugendorchester Baden-Baden im Schlosspark. Sicher darf man bei der Interpretation nicht hochprofessionelle Maßstäbe anlegen, aber angesichts des jugendlichen Alters war es bewundernswert, was die jungen Leute mit ihrem Lehmnis-

ter darboten. Drei schwerwiegende Bläserakkorde eröffneten die Ouvertüre zu Verdis Oper „Die Macht des Schicksals“. Nach Eintritten in den blechern Lautsprechersound gewöhnte man sich rasch an die problematische Akustik und konnte ungestört der Musik lauschen.

## Hohenloher Kultursommer



2003

Weiter ging's mit spürbarer Spielreue zum bekannten Lagunenwalzer op. 411 von Johann Strauß. Die Art des Annchen aus Webers Oper „Der Freischütz“ gestaltete das Orchester mit der Sopranistin Cornelia Samuels und der Bratscherin Milena Bender.

Mit launigen Worten erläuterte der hängere Orchesterchef die Solistinnenbesetzung: Mit Männern habe er nur schlechte Erfahrungen gemacht – musikalisch gesehen natürlich. Dass ein Karl Nagel auch optisch zu Vergleichen mit Persönlichkeiten eines Wilhelm Busch oder der Gebrüder Grimm reizt, wird er nicht verheheln.

Zum Höhepunkt geriet zweifellos die „Carmen-Fantasia“ für Violine und Orchester von Pablo de Sarasate mit der 18-jährigen Geigerin Mate Bettram. Souverän vom Orchester begleitet, kostete die junge Geigerin alles aus, was sich der Komponist an technischen Gemeinheiten ausgedacht hat; ein Genuss erster Güte. Und nun ging's Schlag auf Schlag weiter mit Bekanntem von Johann Strauß. Der Blick des Dirigenten auf die Armbanduhr mahnte zur Eile. Die Ouvertüre zum „Zigeunerbaron“ und die Schnellpolka „Leichtes Blut“ gingen locker von der Hand. Ein zweites Schimankel entlockte Cornelia Samuels ihren seitigen Stimmbaraden mit dem berühmten Lied vom Herr Marquis aus der „Fledermaus“. Die gemächliche „Annepolka“ und der „Accelationen-Walzer“ gefielen durch die wohlurchdachten Tempobergänge und den Aha-Effekt des Wiedererkennens.

Die Zugabe der Kurzfassung des Donauwalzers und der rasante Rhythmus durch eine mit Revolverschüssen gespielte Polka leitete nahtlos über zum großartigen Feuerwerk.

Umringt von Musikfreunden waren beim Musikfest die steinernen Gesellen. (Foto: Archiv/Crnesinger)



Heitere Feststimmung unter den lustwandelnden Menschen im Park von Schloss Weikersheim mit Zaubertricks und schwungvoller Musik

# Orchesterfarben von Koloraturgirlanden geschmückt

Von Eckehard Uhlig

Die phantasiereichen Nachfahren adeliger Organisatoren von höflichen Festen, die Veranstalter des Hohenloher Kultursommers, hatten Glück. Das Musikfest in den Sälen und im Park des Weikersheimer Schlosses machte mit seinem Veranstaltungsmix aus Konzerten, phantastischen Zaubereien im Schlosspark, gastronomischen Angeboten und einem großen Barock-

feuerwerk gehörigen Eindruck auf die zahlreichen Gäste. Und auch der Wettergott hatte ein Einsehen mit der ausverkauften Veranstaltung. Die Regenschirme wurden nicht gebraucht. Statt dessen Spaß und Unterhaltung satt.

Da gab es in den Orangerien mit der Gruppe „Rädelchen“ schrammelartige „Musik entlang der schönen Donau“ oder unter dem Motto „Feuerwerk auf vier Saiten“ mit „Manon&Co“ moderne Salomni-

sik auf Streichinstrumenten. In der Schlosskapelle spielte das Ensemble „Passo e mezzo“ spanische Renaissancemusik. Eine lange Schlange

## Hohenloher Kultursommer

2003

bildete sich vor dem Rittersaal, wo festliche Barockmusik auf dem Programm stand. Hier erfreute das Jugendorchester Baden-Baden. Wie

die jugendlichen Musiker aus der Kurstadt instrumentale Farben zum Leuchten bringen, zeigte sich in der Aufführung des Concerto grosso F-Dur op. 6 von Handel. Hier begeisterte der Dialog zwischen den Orchestertrakt und der Concertino-Gruppe mit Rolf Gelbart und Julia Rosenberger (Geigen) sowie dem Cellisten Benedikt van Gompel. Bunte Endlos-Koloratur-Girlanden zeichnete in schier atmender Ranz die Sopranistin Cornelia Samuels. Sie wurde dabei in Bachs Kantate „jauchzet Gott in allen Landen“, BWV 51, vom exzellenten Solotrompeter Thomas Neuberth artistisch begleitet. Keine Frage, dass nach den musikalischen Leckerbissen Speis und Trank für Ausgleich und die zwischen den Raritäten postierten Zauberkünstler mit ihren Tricks für heitere Feststimmung sorgten. Die Lustwandler freuten sich auf das Abschlusskonzert und das Feuerwerk.